



Liebe Mitglieder,

Sie entscheiden auf dem Landesparteitag in Sulz, ob der neue Landesvorstand nach der Maßgabe der Trennung von Amt und Mandat neu besetzt wird. Für diesen Fall stehe ich als Kandidat für die Position des Sprechers in einer Doppel- oder Dreierspitze zur Verfügung, ggf. auch als Stellvertreter.

Warum kandidiere ich?

Zunächst wurde ich verschiedentlich aus unterschiedlichen Regionen in Baden-Württemberg für eine Kandidatur angefragt, da ich über Strömungen hinweg als kollegial und solide arbeitend gelte. In einem Sprecher-Duo (oder -Trio), das voraussichtlich zu besetzen sein wird, sei ich gut vorstellbar. Dafür zunächst besten Dank.

Welche Grundüberzeugungen treiben mich an?

Die AfD ist entstanden, weil die Kluft zwischen Regierenden und Regierten immer größer wurde. Das spiegeln die Politikfelder aus dem Bundesprogramm von 2013 wider. Weniger EU-Bürokratie und mehr nationale Zuständigkeiten. Zuwanderung begrenzen. Mehr direkte Demokratie nach Schweizer Vorbild. Familienorientierung statt Gender-Irrsinn. Meinungsfreiheit statt (linke) Sprachherrschaft der *Political Correctness*. – Meinungsfreiheit ist auch innerparteilich wichtig: die Parteimitglieder diskutieren und entscheiden über die Richtung der Partei und über ihr Führungspersonal. Hier ist Vertrauen in die innerparteiliche Demokratie für mich zentral.

Worauf ich besonders achten möchte?

Gerade im Wahlkampfjahr ist es wichtig, sich als Landesspitze hinter die Kandidaten und hinter die Mitstreiter in den Kreisverbänden zu stellen, wenn die Presse versucht zu skandalisieren. Dafür bringe ich als Journalist und Kommunalpolitiker entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen mit.

Wo möchte ich mich besonders einbringen?

Die Homepage des Landesverbandes sollte häufiger mit Inhalten gefüllt werden, flankierend ist die Pressearbeit zu intensivieren.

Angesichts dessen, was parteinahe Stiftungen im politischen Vorfeld an Visionen unterbreiten – jüngst die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Ausweitung des Ausländerwahlrechts oder Versuche, die AfD

mit einem „Kampf gegen Rechts“ in die Mangel zu nehmen – sollte hier der Aufbau einer parteinahen Stiftung angeschoben und unterstützt werden.

Was ist mit der Landesgeschäftsstelle?

Die Landesgeschäftsstelle ist die wichtigste Stütze des ehrenamtlich arbeitenden Landesvorstandes. Umso wichtiger ist es, auch hier Teamgeist zu vermitteln und offen für die Optimierung der Arbeitsbedingungen zu sein.

Wie ist der Bundestagswahlkampf anzugehen?

Rasches Handeln dürfte jetzt Priorität haben, um möglichst zeitnah möglichst viel Klarheit für die Kreisverbände zu schaffen, was sie selbst leisten, was der Bundes- bzw. Landesverband. Ich selbst bringe reichlich Wahlkampf Erfahrung auf Kreisebene mit, gerade auch mit Strukturen, die noch nicht mit denen der Altparteien zu vergleichen sind.

Was kommt nach der Bundestagswahl?

Nach der Bundestagswahl sind die Kommunalwahlen im Frühjahr 2019 eine Herausforderung, die ab 2018 vorbereitet werden sollten. Als Kommunalpolitiker sehe ich mich auch hier in der Pflicht. Wenn wir, die AfD, in den Kommunalparlamenten verankert sind, sind wir eine fest verankerte Größe. An dieser Stelle ein besonderer Dank an alle Wahlkämpfer und Unterstützer, die den Einzug in den Landtag ermöglicht haben. Dank dieses Einsatzes wird die Sammlung von Unterstützungsunterschriften auf kommunaler Ebene entfallen und die volle Konzentration der Kandidatensuche und Programmfindung gelten können.

Was ist mit den Mandatsträgern, wenn eine Trennung von Amt und Mandat beschlossen wird?

Mein Vorschlag wäre, dass je ein Mandatsträger aus dem Landtag und der Bundesliste in die Vorstandsarbeit aktiv einbezogen wird, um gegenseitig voneinander zu profitieren. Dazu bedarf es keines Stimmrechts der Mandatsträger, das Interessenskonflikte mit sich bringen könnte. Als augenfälliger Erfahrungswert sei an die Fraktionsspaltung erinnert, die den Landesvorstand selbst in Fraktionslager spaltete. Ein unabhängiges Gremium verspricht weniger störanfällig zu sein. Deshalb für die Trennung von Amt und Mandat.

Lebensdaten unter besonderer Berücksichtigung der politischen Arbeit

Familienstand: Geboren wurde ich 1968 in Neuenburg am Rhein, verheiratet, drei schulpflichtige Kinder. Wohnhaft in Breisach am Rhein.

Ausbildung und Beruf: Nach einer abgeschlossenen Bauzeichnerlehre Studium der Soziologie und Philosophie (Dipl.-Sozialwiss.). Seit ca. 1990 journalistische Arbeiten zunächst bei der *Badischen Zeitung*, seit 1996 regelmäßig auch für die *Junge Freiheit*. Lektoratsarbeiten. Zahlreiche Sachbuchveröffentlichungen teilweise mit Beiträgen renommierter Wissenschaftler über die Perspektiven der Europäischen Union, über die Bundesrepublik Deutschland und zum Konservatismus.

Politische Aktivitäten: In meiner politischen Jugend von 1988 bis 1998 in der ÖDP Kreisschriftführer und zahlreiche Wahlkampfeinsätze. Bundesvorsitzender der parteinahen Studentenvereinigung ÖDS

Volker Kempf, Bewerbung Landesvorstand Baden-Württemberg (www.volker-kempf.de)

(1993-1996). 2011 Landtagswahlkampf für die eurokrtsische AUF-Partei und die Kandidatin Hilde Stöber (heute AfD). August 2013 AfD-Kreisverbandssprecher Breisgau-Hochschwarzwald bis Januar 2017 (Bundestagswahlkampf; EU-Wahlkampf; Kommunalwahlkampf mit Einzug in Gruppenstärke in den Kreistag. Vorsitzender der AfD-Kreistagsgruppe Breisgau-Hochschwarzwald. Landtagswahlkampf im Kreisverband und als Kandidat. Seit Ende 2016 Kandidat im Bundestags-Direktwahlkreis Freiburg. Leitung von Kreis- und Wahlversammlungen in verschiedenen Kreisverbänden).

Ihr, *Volker Kempf*